

[38339] Für meinen Verlag ist in Vorbereitung und erscheint in ungefähr vier Wochen, also rechtzeitig für das Weihnachtsgeschäft:

Der Villenhof.

Berliner Roman

von

— **Fritz Mauthner.** —

1 Band 8°. 447 Seiten. Elegante Ausstattung.

Preis brosch. 5 *M* ord., in Originalband 6 *M* ord.

— Vierte Auflage. —

Fritz Mauthner's Roman-Cyklus „Berlin W“ bewährt sich als stets gangbares Werk. Nachdem die früheren Bände „Quartett“ und „Fanzare“ bereits in 4. Auflage erschienen, bin ich heute in der angenehmen Lage, auch von dem letzten Bände „Der Villenhof“ bereits eine 4. Auflage anzeigen zu können. Insofern Ihnen der vorzügliche Roman noch nicht bekannt sein sollte, belieben Sie dessen Wert aus nachstehenden Kritiken maßgebendster Blätter eisehen zu wollen.

Deutsche Literatur-Zeitung, 17. Mai 1890:

„Als ersten Vorzug wird man dem Roman eine buntbewegte Handlung nachrühmen dürfen, in der eine beträchtliche Anzahl gut gefasener und scharf umrissener Charaktere zu lebendigem Ausdruck kommt. Von Zola stammt hierbei die Kunst, durch eine stark betonte Einheit des Ortes die vielfach auseinanderstrebenden Fäden der Handlung immer wieder kräftig zusammenzufassen.“

Die Nation, 9. August 1890:

„Fritz Mauthner hat vor allen Mitstreitern um den Preis des großen Berliner Romans den modernen Geist, den klaren Blick und die empfindlichen Nerven voraus.“

Der Hamburgische Correspondent, 24. August 1890:

„Mauthner läßt uns auch in die Nacht sittlicher Verirrungen und Verführungen blicken, in jenen Schwefelfuß, der leider zu den unumgänglichen Attributen der Großstadt gehört. Manche Szenen, wie jene im Schuppen des Bildhauers, dem die noch jugendliche, herbichöne aber kalte Kommerziantin zur nächtlichen Stunde Modell sitzt, tragen Kafarsches Gepräge; aber Mauthner bleibt hier doch stets der Künstler, der die Grenzen des Schönen und dichterisch Zulässigen zu wahren weiß.“

Bohemia, 25. Mai 1890:

„Das Berliner Leben tritt uns auch hier in lebensvoller und lebenswahrer Schilderung entgegen und wir folgen dem gewandten und geistreichen Erzähler gern und willig in all die Kreise, in welche er uns einführt, mit stets wachsendem Interesse uns dem Zauber hingebend, mit dem er uns zu umstricken versteht.“

Berner „Bund“, 18. Mai 1890:

„Mauthner gehört nicht zu denjenigen, welche die häßlichen Dissonanzen ohne weiteres auch in der Poesie wollen weiterklingen lassen; er sucht und findet die das Gemüt befriedigende und erhebende Veröhnung. Bei einem Buche Mauthners ist es überflüssig, hervorzuheben, daß die Diktion eine ungemein geistvolle ist. Wir erwähnen es auch nur, weil dieser Roman einen ganz besondern Reichtum an guten Einfällen aufweist. Auch wahre Weisheitsprüche fehlen

nicht, z. B. die Frage: „Ist es nicht das Schicksal aller erfolgreichen Streber, beneidet zu werden, anstatt glücklich zu sein?“ So schließt „der Villenhof“ würdig die Romantrilogie ab, deren frühere Bände „das Quartett“ und „die Fanzare“ heißen.“

Deutsches Wochenblatt, 2. Oktober 1890:

„Mauthner's Bosheit entspringt sichtlich der Entrüstung, und die Entrüstung wieder ist genährt von Mitleid und Liebe zu den Armen und Beladenen. Hier wird der Dichter zum Anwalt mißhandelter Menschheit, und an seiner Hand läßt sich wohl auch ein verdrießlicher und blasierter Großstädter gern in Berlin umherführen.“

Die Grenzboten:

„Das gesamte Bild des Berliner Wesens ist auf „Quartett“, „Fanzare“ und „Villenhof“ verteilt, sie ergänzen einander, ohne einander zu brauchen. In diesem Unternehmen, das neue Berlin zu schildern, ist Mauthner keineswegs original. Es bedarf nur der Erinnerung an Paul Lindau's „Zug nach dem Westen“, den Mauthner's Cyklus allerdings in mancher Hinsicht übertrifft; andere Schriftsteller haben mit ihren Berliner Romanen schon eine Leihbibliothek aufgestapelt, aber Mauthner hat eine eigenartige Persönlichkeit bekundet.“

Ich stelle Ihnen auch Exemplare von „Quartett“ und „Fanzare“, pro Band 5 *M* ord., zur Verfügung, da sich erfahrungsgemäß die drei Bände zusammen leicht absetzen lassen, und liefere in Rechnung mit 25%, gegen bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % und 7/6, und bitte ich nach Bedarf verlangen zu wollen.

Dresden, Mitte Oktober 1890.

Heinrich Minden.

Ferd. Dümmlers Verlagsbuchhandlung
in Berlin SW. 12.

Zimmerstrasse 94.

[38342]

Nachstehendes Rundschreiben gelangte soeben zur Versendung:

Berlin SW., 10. Oktober 1890.

P. P.

In einigen Tagen erscheinen in unserm Verlag:

Ueber

Tundren und Steppen

der

Jetzt- und Vorzeit,

mit besonderer Berücksichtigung

ihrer Fauna.

Von

Dr. Alfred Nehring,

Professor der Zoologie und Vorsteher der zoologischen Sammlung an der Kgl. Landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin.

Mit 1 Abbildung im Text und 1 Karte der Fundorte.

266 Seiten gr. 8°. Preis 6 *M* ord. = 4 *M* 50 *S* no.

Der Verfasser, als Autorität auf dem Gebiete der Zoologie und Paläontologie wohlbekannt, hat sich seit Jahren mit Vorliebe dem Studium der Tundren und Steppen der Jetzt- und Vorzeit, unter besonderer Berücksichtigung ihrer Fauna, gewidmet. Die Ergebnisse seiner langjährigen Forschungen sind im vorliegenden Werke niedergelegt. Am Schlusse findet sich ein umfassendes Verzeichnis der einschlägigen Litteratur, wie es in dieser Form noch nirgends veröffentlicht ist und welches daher an sich schon die Anschaffung des Buches lohnend macht.

Es unterliegt keinem Zweifel, dass der Wert dieser bedeutsamen Arbeit von allen Gebildeten, insbesondere denen, welche auf dem Gebiete der Erdkunde, Zoologie, Geologie und Urgeschichte thätig sind, voll gewürdigt und das Werk in diesen Kreisen zahlreiche Abnehmer finden wird. Auch die Bibliotheken sind Käufer desselben.

Allgemein-verständliche naturwissenschaftliche Abhandlungen.

Heft 14.

Untersuchungen

über das

Ranzigwerden der Fette.

Ausgeführt unter Leitung

des Herrn Professor Dr. Gaffky im Hygienischen Institut der Universität Giessen

von

Dr. Eduard Ritsert.

Sonder-Abdruck

aus der Naturwissenschaftlichen Wochenschrift. — Redaction Dr. H. Potonié.

48 Seiten. gr. 8°.

Preis 1 *M* ord., 75 *S* netto.

Ausser Chemikern, Drogisten, Apothekern, Aerzten etc. dürften auch Gross-Industrielle, Handels- und Gewerbetreibende, welche aus vorliegender wissenschaftlichen Arbeit für die Praxis vielfachen Nutzen ziehen können, Käufer dieses Heftes sein.

Exemplare beider Novitäten stehen in mässiger Anzahl à cond. zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Ferd. Dümmlers Verlagsbuchhandlung.

Die Schule

[38352]

und das

Fremdwort

von

A. Koch,

Oberlehrer am Friedr.-Wilh.-Realgymnasium zu Stettin.

8°. 86 S. Geh. 1 *M* 60 *S* ord. mit 25%.

Bitte zu verlangen.

Essen, Oktober 1890.

G. D. Baedeker.